



ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN BAYERN E. V.

Geschäftsstelle

Nymphenburger Str. 81/V

80636 München

Tel.: 089/18 62 07

Email: peter.mueller.aho@t-online.de

<http://www.aho-bayern.de>

Sektion Südbayern

München, im September 2020

2. Rundbrief 2020

Liebe AHO-Mitglieder und -Freunde,

wie Sie wissen, sind wir auf der Suche nach einer Lokalität für unsere Vortragsnachmittage. Diese Suche gestaltet sich in der durch die Corona-Pandemie geprägten Zeit um so schwieriger, da die Hygiene-Auflagen die Ansprüche an einen entsprechenden Raum noch drastisch erhöhen: Wenn ich mit einem Durchschnitts-Besuch von etwa 50 Mitgliedern rechne, müsste der Raum mindestens 200 m² haben. Jeder Teilnehmer sollte mindestens 4 m² Raum für sich haben. Des Weiteren muss der Raum, gut belüftbar sein. Ein Beispiel dazu: Das Hansa-Haus in der Briener Straße in München vermietet einen Raum mit ca. 58 m², vor Corona für ca. 40 Personen, mit den Hygiene-Auflagen aber nur noch für 16! Und Räume, die groß genug wären, da ist auch die Saalmiete entsprechend hoch. Die Auflagen der Staatsregierung sind klar definiert: neben der zur Verfügung stehenden Raumfläche bzw. Sitzabstand, empfohlenen Sitzordnungen etc., müssten bei der Auslastung der Raum-Kapazität unangemeldete Teilnehmer zurückgewiesen werden. Dies trifft auch für Teilnehmer zu, die Krankheitssymptome aufweisen. Zur Nachverfolgung etwaiger Ansteckungen sind Anwesenheitslisten zu führen und mindestens 21 Tage, höchstens jedoch 28 Tage, aufzubewahren. Aufgrund der Raum-Situation und in Anbetracht der wieder steigenden Zahlen der Neuinfizierten werden wir in der Sektion Südbayern in diesem Jahr keine Vereinstreffen mehr durchführen. Wie es dann im neuen Jahr weitergeht, ist noch offen.

Heuer sollte laut Beschluss die zwei-jährlich stattfindende ordentliche **Mitgliederversammlung** in Pinzberg bei Forchheim stattfinden. Aber auch hier lässt die Raumgröße keine Veranstaltung bei entsprechender Einhaltung der Hygiene-Auflagen zu. Wir vom Vorstand und Beirat sehen uns daher gezwungen, die Mitgliederversammlung um ein Jahr zu verschieben! Der neue Termin und Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Vortragsprogramm der Regionalgruppe Allgäu

Für die Regionalgruppe Allgäu sieht die Lage besser aus. Der Raum im Hotel Prinzregent-Luitpold-Bad ist für die Gruppe groß genug, so dass Treffen organisiert werden. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Situation um Corona die Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können! Zu den Veranstaltungen wird immer ein aktualisiertes und verbindliches Schutz- und Hygienekonzept erstellt und verteilt. Bitte melden sie sich bei unserem Regionalgruppenleiter Herrn Reinhard Kiefl (Telefon: 08323 / 808571 - Mobil: 0157 / 50986779, Mail: Reinhard.Kiefl@kabelmail.de) an.

Samstag, 03.10.2020 **Manfred Sailer:**
„Auf Orchideensuche im Vercors/Westalpen“

Samstag, 07.11.2020 **Eugen Schaub:**
„Endemiten und andere bemerkenswerte Pflanzen“

Samstag, 05.12.2020 **Hermann Hölle:**
„Seltene Orchideen im Südwesten Frankreichs“

Die Vorträge finden im Hotel Prinz Luitpoldbad, Andreas-Gross-Str. 7, 87541 Bad Hindelang statt:
Regionalgruppentreffen: ab 14.00 Uhr, Vortragsbeginn 14.30 Uhr

Da heuer **der kleine Rückblick auf das vergangene Jahr** als Vortrag vorerst ausfällt, möchte ich Ihnen zumindest an dieser Stelle über die stattgefundenen Aktivitäten in der Sektion Südbayern berichten:

Kurz bevor Corona unser Leben zu prägen begann, konnten wir am 14.



März noch Aufräumarbeiten in der Vorderen Schaar und eine Entbuschung im Wanner Filz in der Grasleitener Moorlandschaft durchführen. Da wurde so richtig zugepackt und „geackert“. Man konnte es spüren, das dies für eine längere Zeit das letzte Treffen dieser Art sein würde. Der Erfolg



am Ende lag die Fläche fast besenrein vor uns, zumindest aus der Sicht der Natur.

Die erste angesetzte Exkursion am 23. Mai zur Spitzingscheibe fiel dann doch der Pandemie zum Opfer. Rechtzeitig vor der zweiten wurden die strengen Auflagen soweit gelockert, dass zumindest in der Sektion Südbayern die Exkursionen mit beschränkter Teilnehmerzahl durchgeführt werden konnten. Hurra, wenigstens ein bisschen Normalität!

Am 13. Juni trafen sich zwölf mutige in Krün und sie wurden bei einem Kaiserwetter und einem überwältigenden Panorama und verschiedenen Orchideenarten belohnt. Neben Großem Zweiblatt, Brandknabenkraut und Händelwurz überraschten uns vor allem die vielen Exemplare des Schlauchenzians. Highlight war allerdings



eine Vierer-Gruppe der Fliegenragwurz. Auch viele Schmetterlinge wie das rotbraune Wiesenvögelchen kreuzten unseren Weg. Alles in Allem war es ein gelungener Ausflug, der Laune machte.

Am 4. Juli traf sich dann, wieder bei Traumwetter, fast die gleiche Truppe, um den Eibsee zu umrunden. Er schillerte in allen möglichen Türkis-Farbtönen. Zahlreiche knospende Netzblätter und Vogelnestwurzten,



sowie gefleckte Knabenkräuter und braunrote Stängelwurzten säumten den Weg. Besondere Freude bereiteten an diesem Tag die roten Waldvögelein: am westlichen Nordufer waren davon über 150 in Hochblüte, darunter auch ein fast weißes. Leider wuchs es gute zwei Meter an einer steilen Böschung oberhalb des Wegs: eine Herausforderung für jeden Fotografen. Aber auch sie wurde gemeistert. Wie auch wir konnte sich eine Hummel für die Orchideen am Wegrand begeistern.



Wegen der Corona-Pandemie konnte von den drei geplanten Exkursionen für den Bereich Chiemgau und Umgebung auf die gewohnt alljährliche Lindlalm und auf die Spitzingscheibe nur die Tour im Achantal auf die Haidenholzalm stattfinden. Aber auch sie bereitete anfangs etwas Kopfzerbrechen: Die Almerin sah sich nicht in der Lage, wegen der Auflagen eine größere Zahl von Gästen aufzunehmen und zu verköstigen. Die Teilnehmerzahl wurde deshalb und auch wegen des sensiblen Geländes von vorneherein auf 15 begrenzt. Der ursprünglich wegen Bauarbeiten gesperrte und von einem besonders eifrigen Anwohner mit Anzeigen gegen Falschparker bedrohte Parkplatz wurde aber im letzten Moment doch noch fertig. Der Wetterbericht war auch nicht besonders günstig. Trotzdem trafen sich 9 Unentwegte, darunter ein Ehepaar aus Hamm/Westfalen, das extra mit Zug, Leihwagen und zwei



Übernachtungen angereist war, „Tagesausflügler“ aus Nürnberg, Augsburg und München und in der Minderzahl ein paar aus der Region.

Neben dem alten, moderat ansteigenden Holzweg fanden sich noch knospende oder gerade aufblühende *Helleborinen*, einige sehr zarte mit Anklängen an *moratoria*, einige im Abblühen begriffene rote Waldvögelein, einige Kleine und ein paar abblühende Nickende Wintergrün (Birngrün) sowie Vogelnestwurzten und leider nur noch eine von früher mehreren Korallenwurzten, denen durch eine eigenwillige Neuanlage des Steiges der Garaus gemacht worden war. Darauf folgte nun das eigentliche Highlight, die dritte schmarotzende Orchideenart, über 30 schön aufgeblühte Widerbärte, darunter eine bemerkenswerte Sechsergruppe. Ein Exemplar schmiegte sich direkt an einen Felsblock, als ob es ihn erklettern hätte wollen. An einem kleinen *Malaxis*-Standort, den vor einigen Jahren unser verstorbener Wolfgang Höll entdeckt hatte, war nur noch ein winziges Blatt mit einem abgebrochenen Stängel zu finden.





Auf der Alm angekommen, begann es leicht zu regnen. Eigentlich sollten wir in der Wiese lagern, wegen der Witterung hatte die Almerin aber Erbarmen und ließ uns doch unter dem Vordach mit entsprechendem Abstand Platz nehmen, zu Kuchen und Kaffee. Nach der Brotzeit entschloss sich eine Gruppe wegen das andauernden Regens zum Abstieg, wir anderen wanderten noch ca. 200 hm weiter, an der schönen Stelle mit leider längst abgeblühten Straussglockenblumen vorbei auf die Almwiese mit ein paar *rhellicanis* (mit *rubras* bzw *bicolors* sah es heuer sehr schlecht aus) und Mondrauten, einigen Arnikas, vor allem aber mit sehr vielen Türkenbundlilien, darunter 5 weißblühenden Exemplaren. Trotz des Wetters wurde so eifrig fotografiert, dass manche zum Abstieg aufgemuntert werden mussten. An dem Straussglockenblumenstandort machte ich dann doch noch eine überraschende Entdeckung: am Boden fanden sich zwei kleine aufgeblühte Triebe an einem abgebrochenen oder –gebissenen, längst abgeblühten Stängels, quasi als Nottriebe.

Einige Tage später erfuhr ich, dass etwas oberhalb unserer Suche in Richtung Rossalm eine Hybride zwischen *Pseudorchis albida* und *Nigritella* (wohl) *rhellicani* (x*Pseuditella micrantha*) gefunden worden war. Nach Norbert Griehl (Berichte 37(1) 2020) sind bisher nur Fundorte in „Österreich, Südtirol, Italien, Liechtenstein, der Schweiz und Frankreich“ bekannt.

Nach dem Abschluss der Tour fuhr ich mit den weit gereisten Teilnehmern noch zu besonderen „Zuckerln“ in der Region, zu einer aufblühenden *Epipactis purpurata* lusus *rosea* samt Normalformen und zu einem nahen *Spiranthes aestivalis* – Wuchsort am Chiemsee.

So war es trotz der ungünstigen Bedingungen eine gelungene Unternehmung. (Franz Rotter)



Zur letzten Exkursion trafen wir uns am 25. Juli am Weißensee bei Füssen um *Epipactis neglecta* zu suchen. Diesmal waren 14 Mitglieder dem Lockruf gefolgt. Wir fanden auch 21 Exemplare in Hochblüte, aber auch



hier blühten die schönsten Exemplare wieder an fast unerreichbaren Stellen. Wir hatten zum Glück schon Erfahrung mit dem schwierigen Gelände bei der letzten Wanderung sammeln können und so bekam jeder von uns sein Erinnerungsfoto. Drei eifrige rafften sich am Nachmittag dann noch auf, auch noch den



Alpsee bei Hohenschwangau zu umrunden. Hier fanden wir nur zwei schmallippige Ständelwurz, dafür aber auch eine Breitblättrige Ständelwurz mit einem hellen Hypochil. Verabschiedet wurden wir von einer sehr kooperativen Ringelnatter, die nach anfänglichem Zögern sich in die Sonne in ihrer ganzen Schönheit präsentierte.

Am 22. August fand dann der traditionelle Arbeitseinsatz am Zipflbichl statt. Um die Corona-Regeln einzuhalten galt mindestens eine Rechenlänge Abstand beim Abräumen des Mahdgrades. Die Brotzeit wurde



dann nach getaner Arbeit mit dem gebührenden Abstand aber sichtlich großem Appetit verzehrt. Der Huglfinger Leberkäse ist ja auch immer ein paar Stunden Naturschutz-Arbeit wert. Und was da geleistet wird, sieht man an der Aufzeichnung des zurück-gelegten Weges während des Zusammenrechens: So



wurden 2.6 km von einer Person zurückgelegt. Wenn man das auf die ganze Gruppe hochrechnet, sind das um die 36 km, die nötig sind um das Mahdgut aus der Fläche zu bringen! Gemeinsam bewegt man einfach mehr. An dieser Stelle also mein Dank an alle Helfer. Was bei diesem Einsatz allerdings auch nicht zu übersehen war:



Viele Gespräche drehten sich zwar um Corona, aber man konnte sich mal wieder austauschen. Ein Verein braucht einfach die Gemeinsamkeit. Dies haben die Exkursionen und Arbeitseinsätze gezeigt. In diesem Sinne geben wir jedenfalls nicht auf und werden weiter nach einem möglichen Veranstaltungsort für unsere Vortragsnachmittage suchen in der Hoffnung, dass Corona bald verschwindet.

Die Bilder der Pflegeeinsätze sind von Werner Dworschak, Bilder und Bericht über Exkursion zur Haidenholzalm von Franz Rotter, die restlichen Bilder wurden von Christoph Beyer aufgenommen.

Nachruf:

Dr. Peter Schönfelder (Pentling) verstarb am 07.07.2020.

Bitte passen Sie weiter auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihr
Christoph Beyer